

Erfahrungsbericht: Auslandsemester an der Staatlichen Universität Sankt Petersburg

Mein Auslandsemester in Sankt Petersburg vom 26.08.2018 – 31.01.2019 war trotz diverser bürokratischer und organisatorischer Herausforderungen eine tolle und wertvolle Erfahrung. Ich habe viele neue Freundschaften geschlossen, spannende Menschen aus verschiedenen Ländern kennengelernt und viel über die russische Kultur, Geschichte und Sprache gelernt.

Vor dem Aufenthalt:

Wie befürchtet bedeutete ein Auslandsemester in Russland mehr zeitlicher und bürokratischer Aufwand in der Vorbereitung als ein Aufenthalt in der Europäischen Union.

Neben dem Visum muss man sich um viele weitere Unterlagen kümmern. Man benötigt ein Gesundheitszeugnis von seinem Hausarzt, man muss einen HIV-Test machen, die Lunge röntgen lassen und natürlich ein Visum beantragen.

Um das Visum in Deutschland zu beantragen benötigt man eine offizielle Einladung aus Russland. Diese Einladungen wurden in meinem Jahr viel zu spät versendet, sodass viele Austauschstudenten erst deutlich später (1-3 Wochen) als eigentlich geplant anreisen konnten. Ich war glücklicherweise im Sommer mit meiner Familie in St. Petersburg und konnte meine Einladung persönlich abholen. Somit hatte ich ein paar Wochen Zeit gespart, die die russische Post benötigt hätte, um mir die Einladung zu überbringen. Ich konnte dann mein Visum ein paar Wochen vor der Reise beantragen und habe es gerade rechtzeitig erhalten. Die Bearbeitungszeit im Visazentrum, wenn man es von einer Organisation machen lässt (zum Beispiel: VHS – Visa Handling Service) beträgt ca. 10 Arbeitstage.

Positiv anzumerken sind die Ansprechpartner von der Staatlichen Universität in Sankt Petersburg. Diese waren sehr zuverlässig, freundlich und hilfsbereit.

Vor dem Aufenthalt erhält man die Möglichkeit sich für das Buddy-Programm anzumelden. Man muss einen kurzen Fragebogen ausfüllen und bekommt dann nach kurzer Zeit einen Buddy zugeteilt. Mein Buddy sprach sehr gut Englisch und wir haben schnell Kontakt zueinander aufgenommen.

In Sankt Petersburg gibt es die Möglichkeit in das Studentenheim zu ziehen oder sich selbst um eine Wohnung zu kümmern. Da ich kein russisch sprechen konnte und eine eigene Wohnung zu suchen mit noch mehr organisatorischem und bürokratischem Aufwand verbunden gewesen wäre, entschied ich mich für das Studentenheim. Außerdem ist das Studentenheim mit 65 Euro im Monat äußerst günstig und eine sehr gute Möglichkeit um Bekanntschaften zu machen.

Die ersten Tage in Sankt Petersburg:

Mein Buddy holte mich am Flughafen ab, half mir bei der Beschaffung einer Sim-Karte, beim Geld wechseln, begleitete mich sogar in das Studentenheim und unterstützte mich beim Einchecken. Die Mitarbeiter im Studentenheim sprachen leider kein oder nur ganz wenig Englisch, sodass ich, vor allem in den ersten Tagen, auf die Hilfe anderer angewiesen war. In den ersten 2 Wochen gab es die Möglichkeit an vielen organisierten Events teilzunehmen. Diese Veranstaltungen (Kneipentouren, Stadttouren, Karaoke, Besuch eines Wasserparks, diverse Ausflüge, Museumsbesuche ...) waren eine gute Möglichkeit um seine Mitstudenten und Sankt Petersburg kennenzulernen.

Das Studentenheim:

Das Studentenheim liegt am Stadtrand von Sankt Petersburg am Finnischen Meerbusen und ist insgesamt in einem schlechten Zustand.

Das Studentenheim:



Die Apartments bestehen aus 3 Schlafzimmern, einer Küche und einem Badezimmer. Bis zu 7 Studenten leben in diesen Wohneinheiten zusammen.

Ich hatte das Glück in einer der wenigen renovierten Wohngemeinschaften zu leben und mein Zimmer die ersten 4 Wochen nicht teilen zu müssen. Zu meinen Mitbewohnern habe ich schnell eine freundschaftliche Beziehung aufgebaut. Unser Apartment war sehr international aufgestellt und keine Nation war doppelt vertreten. Dieses internationale Umfeld habe ich sehr genossen.

Der Weg vom Studentenheim in die Innenstadt (zur Universität) dauert ca. 45 Minuten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Für den Anfang war das Studentenheim die perfekte Lösung für mich. Ich habe dort schnell Freunde gefunden, mich akklimatisiert und günstig leben können.

Nach fünf Wochen im Studentenheim bin ich mit zwei Freunden aus Berlin in ein Apartment im Stadtzentrum gezogen. Ich hatte Glück, dass einer meiner neuen Mitbewohner fließend Russisch sprach und die organisatorischen Angelegenheiten regeln konnte. Viele Austauschstudenten sind nach einigen Wochen aus dem Wohnheim ausgezogen.

Die Universität:

Das Hauptgebäude der Staatlichen Universität Sankt Petersburg liegt zentral an der Newa gegenüber von der Eremitage. Oft wurde betont, dass es sich um die älteste Universität Russlands handeln würde.

Hauptgebäude der Staatlichen Universität Sankt Petersburg:



Ich war an der Fakultät für Volkswirtschaften eingeschrieben. Diese liegt ebenfalls sehr zentral im Diplomatenviertel von Sankt Petersburg. Dort sind viele nette Bars und Kaffees zu finden.

Das Studium in Russland ist etwas anders als in Deutschland strukturiert. In vielen Kursen haben wir während des Semesters Präsentationen gehalten und mussten kleinere Hausarbeiten schreiben, die benotet wurden.

Ich musste Masterkurse belegen, weil nur diese auf Englisch angeboten wurden. Das war aber kein größeres Problem.

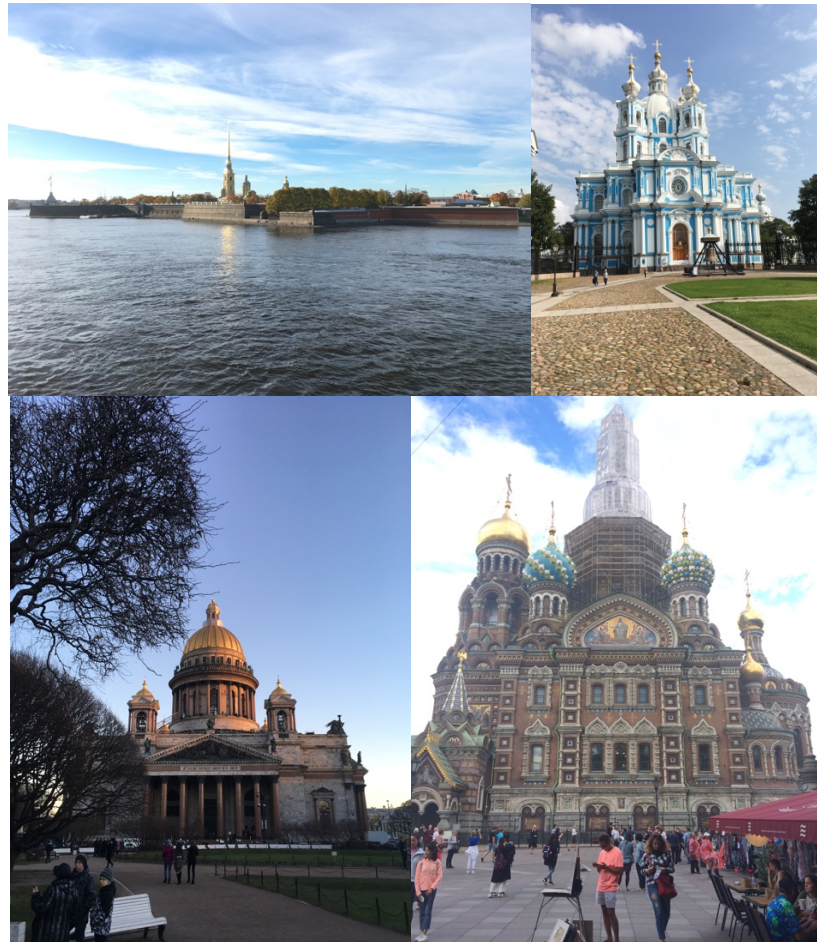
Die Sprachschule:

Zweimal in der Woche besuchte ich die Sprachschule um Russisch zu lernen. Diese liegt ebenfalls sehr zentral an der Newa. Dort habe ich viel über die russische Sprache und die russische Kultur gelernt. Meine Klasse war relativ klein (15 Personen) und der Unterricht intensiv.

Es werden Sprachkurse für Beginner aber auch für Fortgeschrittene bis C1 angeboten.

Die Stadt:

Sankt Petersburg ist eine wunderschöne Stadt mit unendlich vielen Sehenswürdigkeiten. Das Stadtbild ist geprägt von Kathedralen, Palästen, Museen und vielen weiteren Prachtbauten.



Es gibt ein unglaubliches Angebot an modernen Shops, Kaffees, Bars, Clubs und Restaurants. Obwohl Sankt Petersburg die viertgrößte Stadt Europas ist, findet man sich schnell zurecht. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln kann man sich gut durch die Stadt bewegen. Von Sankt Petersburg kann man Helsinki, Tallinn und Moskau gut erreichen. Das Wetter war viel besser als gedacht. Im Herbst hatten wir viele sonnige Tage und der Winter war deutlich milder als befürchtet.

Insgesamt bin ich sehr froh diese spannende Erfahrung gemacht zu haben.